



Nah am Wasser gebaut

Radtouren entlang von Flüssen haben zumindest in einer Richtung gefahren einen großen Vorteil, es geht bergab. Ganz im Gegenteil dazu steigt dabei die Laune mit jedem Kilometer. Das hat einer der größten Anbieter für Radreisen, die Firma **Eurobike** schon lange erkannt und hat im aktuellen Katalog ein pralles Programm an Touren zusammengestellt, das kaum Wünsche offen lässt. Nicht zum ersten Mal probieren wir eines der Angebote aus und nehmen es diesmal mit einem Klassiker der Radwege auf, dem Donau-Radweg.

2.850 Kilometer – das ist die ausgeschil- derte Länge des Donau-Radwegs, der in Deutschland bei Donaueschingen be- ginnt und am Leuchtturm von Sulina am Schwarzen Meer sein Ende findet. Selbst für uns, die wir ja schon mehrfach mit Eurobike tolle Erfahrungen gemacht haben, ist das aber für eine Woche etwas zu viel. Das wissen natürlich auch die Profis bei Eurobike und bieten deshalb geprüfte Abschnitte entlang des zweit- größten europäischen Stroms als Pau- schalpakete an, die sich in der Länge und dem sportlichen Anspruch der

Kundschaft anpassen lassen. Wir ent- scheiden uns nach einer Empfehlung für einen der meistgebuchten Abschnitte entlang der Donau von Passau bis Wien. Die rund 320 angegebenen Kilometer sollten in einer Woche selbst für unge- übte Radler zu schaffen sein, zumal wir ja mit dem Strom fahren. Am Ende ha- ben wir sogar 380 Kilometer auf der Uhr, weil wir uns stets noch fit genug für den einen oder anderen Abstecher gefühlt haben.

Eins mit dem Fluss

Los geht's aber zunächst in Schär- ding, der Barockstadt am Inn. Hier befindet sich ganz in der Nähe auch eine der größten Service-Stationen von Euro- bike, wo in einer riesigen Halle ständig mehrere Hundert Fahrräder vorgehal- ten und gewartet werden. Wir fahren die Tour zwar auf unseren eigenen E-Bi- kes, aber die Gäste können hier den PKW kostenlos parken, was die Reise- kasse schont. Schärding selbst ist tat- sächlich sehenswert, eine Anreise am frühen Nachmittag möchten wir emp-

fehlen, damit man genug Zeit für eine Stadterkundung hat. Wir checken schnell in unsere erste vorgebuchte Un- terkunft mitten in der Stadt ein und ma- chen uns dann auf eine erste kleine Er- kundungsfahrt mit dem Rad. Die Häuser der Silberzeile, dem Marktplatz in der Altstadt wirken mit den Pastellfarben schon mediterran. Ebenfalls einen Be- such wert ist der Schlosspark mit einem



Vorfreude: Bei der Eurobike Servicesta- tion in Schärding parkt das Auto kosten- los.

grandiosen Blick über den Inn, der uns am nächsten Tag schon nach Passau geleitet. Die Wegebeschaffenheit ist hier durchgehend fein schottrig, aber es lässt sich wunderbar dahingleiten. Die Dreiflüssestadt wo sich Inn, Donau und Ilz zu einem großen Strom vereinen, ist ein erstes Highlight auf unserer Radtour, das uns aber schon von früheren Besuchen bekannt ist. Wir empfehlen, mindestens drei Stunden für die Erkundung einzuplanen und das sollte man am besten zu Fuß erledigen. Das Kopfsteinpflaster in der Altstadt ist tatsächlich nichts für empfindliche Radler-Popos. Dafür gibt's Kultur in hohen Dosen, mit Glück kann man auch ein Konzert der größten Domorgel der Welt im Dom St. Stephan erleben. Einfaches Bummeln in den Gassen kann aber auch erfüllend sein. Ein Abstecher zum Dreiflüsseeck ist Touristenpflicht. Passau ist mittlerweile weltbekannt und in der Sommersaison entsprechend stark besucht. Wir radeln jedenfalls mit viel Freude aus der Stadt heraus und folgen nun der „blauen“ Donau, die meist grünlich-graumert. Unser Tagesziel, die Donauschlinge bei Schlägen und sicher eines der Highlights der gesamten Tour. Das einzige Hotel im kleinen Ort ist auf den Radtourismus eingestellt, es wimmelt nur so von Radfahrern aus der ganzen Welt. Wir nehmen es auch nach 60 Kilometern auf dem Rad am Nachmittag noch mit dem Fußweg zum Aussichtspunkt Donauschlinge auf, was sich absolut lohnt.



Erste Eindrücke: Hier zum Üben noch ein kleines Stück des Weges am Inn.



Von wegen: Die ach so blaue Donau ist durch den Zustrom des Inn meist grünlich.

Wir haben zudem ja auch noch Glück mit dem Wetter und so können wir auf der Hotelterrasse beim Abendessen einen unglaublichen Sonnenuntergang beobachten.

Von Schlägen folgen wir der Donau auf Wegen direkt am Ufer. Hier kann man sich sogar die Seite aussuchen, außer ein paar Anliegern sind die Wege nur Radfahrern erlaubt. So kann man es einfach laufen lassen und dabei völlig abschalten. Jedenfalls ging es uns so, wir haben erst kurz hinter Feldkirchen einen Stopp eingelegt. Der kostenlos nutzbare Bade-

Natur pur

Die nächste Etappe ist unfassbar schön.



Hol über: Auf der Route kann die Uferseite oft frei gewählt werden, Radwege gibt's meist beidseitig.



Ein Highlight: Die Donauschlinge bei Schlägen kann echt sprachlos machen.



Passt schon: Wie viele große Flüsse muss auch die Donau ab und zu durch enge Täler.

see war eine willkommene Erfrischung der wir nicht widerstehen konnten. Erst kurz vor unserem Tagesziel Linz hat uns die urbane Geschäftigkeit wieder eingeholt. Ein paar Kilometer müssen wir uns mit dem Lärm der nahen Bundesstraße arrangieren, aber das ist akzeptabel. Die Unterkunft in Linz liegt etwas außerhalb, dafür direkt am Radweg. Wir fahren am Abend mit der Straßenbahn ins Zentrum und flanieren eine Weile durch die Fußgängerzone. Aber die Naturerlebnisse des Tages kann das kaum noch toppen. Die Etappe von Linz nach Grein war mit 68 Kilometern eher

lang und führt durch eine von Flussbegradigungen geprägte Landschaft. Viele Kilometer fahren wir auf Deichen, die die Donau schiffbar machen. Ab und an nutzen wir auch die Schleusen, um die Uferseite zu wechseln. In Dornach finden wir aber wieder einen kleinen Badesee zur Erfrischung und an einem Imbiss an der Schleuse Wallsee-Mitterkirchen verzetteln wir uns in einem netten Plausch mit einer Anwohnerin, die uns dazu zwingt, ohne weitere Pause noch rechtzeitig zum Abendessen im Hotel einzutreffen. Ein wunderschöner Blick vom Zimmer direkt auf die Donau belohnt uns für die Mühen. Wir gewöhnen uns auch so langsam an den Rhythmus der Entschleunigung, die Etappen sind nicht wirklich zu lang, wir nehmen nicht alles, aber vieles mit von dem, was uns der Eurobike-Guide am Anfang der Tour ans Herz gelegt hat. Darunter auch die Stadt Melk, auf die man sich auch zu Fuß einlassen sollte. Immerhin – Weltkulturerbe, da gibt es vieles zu entdecken. Auch ist die Tagesetappe sehr leicht zu fahren. Am späten Nachmittag erreichen wir die Unterkunft in Emmersdorf, wo die Wirtin uns zu einem Bad in der Donau rät, was anscheinend nicht verboten und vielerorts auch gemacht wird. Wir machen´s und sind um eine Erfahrung reicher. Nach den wechselhaften Landschaften der letzten Tage konnte das Erlebnis kaum noch getoppt



Beruhigend: Die Donau fließt meist sehr ruhig durch die Schiffbarmachung durch Schleusen und Deiche.



Tolle Natur: Weite Teile des Radwegs entlang der Donau führt durch ausgewiesene Naturschutzgebiete.

werden. Wir haben die Rechnung ohne die Wachau gemacht. Die Weltkulturerbe-Landschaft bietet noch einmal das volle Erlebnispaket. Auch die Radwege sind hier etwas anspruchsvoller, es geht auch schon mal steiler bergauf und bergab und die Route führt oft durch die kleinen vom Weinbau geprägten Örtchen. Die Donau muss sich durch die hoch aufragenden Bergflanken winden. Wir können hier tatsächlich Vergleiche mit der Mosellandschaft ziehen, die wir als unsere Heimatregion sehr gut kennen. In Krems weitet sich die Landschaft wieder und wir folgen dem Donau-Radweg wieder auf der Deichkrone, dafür völlig autofrei und sehr ruhig. In Traismauer übernachteten wir noch einmal, bevor es auf die letzte Etappe zum Ziel Wien geht.

Hello - Vienna calling

Die letzte Etappe hat es mit knapp 70 Kilometer noch einmal in sich. Landschaftlich erwarten uns keine großen Highlights mehr, zumindest bis die Skyline der österreichischen Hauptstadt vor uns auftaucht. Wir haben uns vielleicht auch ein wenig beeilt, denn wir wollen auf jeden Fall so viel wie möglich von dieser



Geschafft, aber glücklich: Auch dieses Mal war die einwöchige Radtour ein tolles Erlebnis.



Alles hat ein Ende: Auch die schönste Radreise, aber zurück zum Startpunkt geht es komfortabel mit dem Eurobike-Shuttle.

einzigartigen Metropole mitnehmen. Am frühen Nachmittag checken wir im verkehrsgünstig an den Donauinseln gelegenen Hotel ein, besorgen uns ein sehr billiges 24-Stunden-Ticket für die U-Bahn und lassen uns auf die Stadt ein. Natürlich alles im Schnelldurchlauf, denn am nächsten Mittag bringt uns der Eurobike-Shuttle schon wieder zurück zum Startpunkt unserer herrlichen Radtour entlang der Donau. Obwohl Wien tatsächlich extrem fahrradfreundlich ist,

lassen wir die Bikes im Hotelkeller und nutzen Bus und Bahn, um von einer Sehenswürdigkeit zur nächsten zu kommen. Prater, Stephansdom und etliche historische Bauwerke entlang der Wiener Ringstraße können wir nur im Vorbeifahren bestaunen. Uns zieht es am Abend dann doch zu einer Kulturveranstaltung anderer Art. Wir haben Glück, an diesem Wochenende findet das berühmte Donauinselfest statt. Das kostenlose dreitägige Musikfestival mit vie-

len nationalen und internationalen Top-Acts lockt mehr als 2 Millionen Besucher auf die Insel und bietet uns einen krönenden Abschluss für eine außergewöhnliche Urlaubswoche. So außergewöhnlich und doch so vertraut, wie schon die früheren Touren mit Eurobike, die wir allesamt für Rad fahrende Urlauber empfehlen können. Für uns steht jedenfalls fest, dass wir uns einmal im Jahr eine Fahrradreise gönnen. Es gibt noch so viel zu entdecken da draußen. ■

Biolectra TROPHY 24h
HIKING TO THE LIMIT

german brand award 18 winner

24h TROPHY

24h Abendteuer in Bergschuhen

Gemeinsam wandern, erleben und Grenzen überwinden ohne Wettbewerbscharakter im Rundum-sorglos-Paket – darum geht es bei der Eventreihe 24h Trophy.

Auch im Herbst stehen noch zwei Termine zur Auswahl:

Alpenwelt Karwendel: Krün	05.10. – 07.10.
Fuschlseeregion im Salzkammergut (AT)	12.10. – 14.10.

Seid dabei und wagt mit uns „Hiking to the Limit“!

Mehr Informationen zu den 12h und 24h Touren gibt es unter www.24h-trophy.de.

**“die absolute Nummer eins”
in diesem Test**

15 getestete Kettenöle

TEST-SIEGER
Fahrrad-Kettenöle • 03/2017
GTÜ
www.gtue.de

BIKE Bild
TEST-SIEGER
15 Ketten-Öle im Test
BRUNOX TOP-KETT
Heft 01/2017

BRUNOX Top-Kett®
Chain-Catena-Kettling

Auch erhältlich in der handlichen Tropfflasche!
www.brunox.de
Erhältlich im guten Fahrradfachhandel